

Jesus nach dem Willen des Vaters eine Mahlzeit — zum Andenken der Erlösung des Menschengeschlechts stiften. Jesus sah sein ganzes Leiden im Geiste vorher. Die letzten Augenblicke, die er vor seinem Tode noch in der Mitte seiner lieben Jünger zubringen konnte, waren da. Es war die Nacht vor seinem Tode — die Stunde, bevor sein Leiden am Ölberge anfing. Morgen schon sollte sein Leib an das Kreuz geheftet, sein Blut vergossen werden.

In dieser heiligen Stunde, in diesen rührendsten Augenblicken seines Lebens, nahm Jesus das Brot, das noch auf dem Tische da lag, in seine ehrwürdigen Hände — erhob seine Augen gen Himmel — dankte dem Vater — brach das Brot — und gab es den Jüngern, und sprach: „Nehmet hin und esset! Das ist mein Leib, der für euch wird dahingegeben werden. Thut dieß zu meinem Andenken.“ Eben so nahm er auch den Kelch — dankte wieder — gab ihn den Jüngern und sprach: „Trinket alle daraus! Das ist der Kelch mit meinem Blute, das für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. Dieß thut, so oft ihr davon trinket, zu meinem Andenken!“

Jesus nimmt von seinen Jüngern Abschied.

In trauriger Stille waren die Jünger am Tische um Jesus versammelt. Der nahe Abschied